

1. Zeittraining

Bald schon Routine

Bald schon Routine - so könnte man das Teamkürzel BSR zumindest am Nürburgring deuten! Nach dem Dreifachsieg beim dritten Saisonlauf der Deutschen Formel-3-Meisterschaft, im Rahmen des Formel-1-Grand Prix auf dem Nürburgring, dominierten die drei Piloten aus dem Opel Team BSR auch das 1. Zeittraining zum vierten Saisonrennen auf dem Grand Prix Kurs in der Eifel. Mit einer Rundenzeit von 1:36.85 Minuten stellte Marcel Tiemann seinen Opel Dallara 396 auf die vorläufige pole position. Tiemann war damit der einzige Pilot im 27köpfigen Starterfeld, der eine Rundenzeit unter 1:37 Minuten auf dem 4,556 Kilometer langen Kurs schaffte. Auf dem zweiten Platz landete Nick Heidfeld (Opel Dallara 395) mit einer Rundenzeit von 1:37.15 Minuten. Der junge Mönchengladbacher unterstrich damit einmal mehr seine Klasse - Heidfeld bestreitet seine erste Formel-3-Saison. Platz drei sicherte sich, praktisch mit dem Fallen der Zielflagge, Arnd Meier (Opel Dallara 395) mit einer Rundenzeit von 1:37.18 Minuten.

Für Tabellenleader Jarno Trulli war die Zeitenjagd nach neun Runden beendet. Im Angriff auf die Spitze versenkte der zweifache Kart-Weltmeister seinen Opel Dallara 396 im Kies und mußte tatenlos mit ansehen, wie Meier ihn von der dritten auf die vierte Position verdrängte. Den fünften Platz schaffte mit Yves Olivier (1:37.48) im Opel Dallara 394 der schnellste Pilot aus dem F3V-B-Cup. Die Plätze zwei und drei dieser internen Wertung, und damit die Gesamtplätze acht und neun, belegten Johann Stureson (Opel Dallara 394) und Dominik Schwager (Opel Dallara 394). Erstmals mit einem Opel-Triebwerk unterwegs, markierte Rui Aguas mit 1:37.65 Minuten die sechste Position. Der Portugiese war bereits im freien Training mit der schnellsten Rundenzeit aufgefallen. Von den sieben Fahrzeugen, die in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft unter der Bewerbung von Shannon Racing eingesetzt werden, war Christian Menzel in seinem Opel Dallara 395 der schnellste Pilot. Menzels Rundenzeit von 1:37.70 Minuten reichte für den siebten Platz. Die Top-Ten vervollständigte Dirk Müller im Opel Dallara 395 auf dem zehnten Platz.

Auf dem 13. Platz landete mit Max Wilson der schnellste Pilot mit einem Fiat-Triebwerk. Sein Teamkollege Andre Couto brachte den Fiat Dallara 396 lediglich auf den 19. Platz. Auch Klaus Graf hatte sich eine Menge mehr erhofft. Der frisch revidierte Toyota-Motor brachte seinen Dallara 395 lediglich auf den 22. Platz. Mit 1:39.77 Minuten hinkte Graf beinahe drei Sekunden hinter der Trainingsbestzeit hinterher. Mit viel Pech stieg Tim Verbergt in das erste gezeitete Training ein: Der dritte Gang brach bereits in der ersten Runde am Fiat Dallara 395 des Belgiers, so daß dieser keine gezeitete Runde besitzt.

Unzufriedenheit herrscht derzeit auch bei den beiden Formel-3-Routiniers und Teamkollegen Emmanuel Clerico und Gianantonio Pacchioni. Während Clerico den 14. Platz erreichte, lag Pacchioni als amtierender Monaco-Champion sogar nur auf Rang 15.